

# Normanns Gesang.

Aus Walter Scotts Fräulein vom See.

110.

*Geschwind.*

Op. 52. No 5.

Pianoforte.

Die Nacht bricht bald her-ein, dann leg ich mich zur Ruh, die

Hei-de ist mein La-ger, das Farnkraut deckt mich zu. Mich lullt der Wa-che Tritt wohl in den

Schlaf hin-ein: ach, muß so weit, so weit von dir, Ma-

ri-a,— Hol-de, sein, ach, muß so weit, so weit von

dir, Ma - ri - a, — sein!

Und wird es mor - gen A - bend, und

kommt die trü-be Zeit, dann ist viel-leicht mein La - ger der blu-tig ro - te Plaid, mein

A - bend-lich ver-stum-met, du schleichst dann trüb und bang, Ma - ri - a, mich wek - ken kann

nicht dein To - ten-sang, Ma - ri - a, mich wek - ken kann nicht dein To - ten -

sang.

So muß ich von dir schei - den, du hol - de, sü - ße Braut? Wie

magst du nach mir ru - fen, wie magst du wei - nen laut! Ach, den - ken darf ich nicht an dei - nen

her - ben Schmerz, ach, den - ken darf ich nicht an —

dein - ge - treu - es Herz, — ach, den - ken darf ich nicht an dei - nen

Schmerz, an dein ge-treu-es Herz.

Nein, zärt-lich treu-es Seh-nen darf

he-gen Nor-mann nicht, wenn in den Feind Clan-Al-pine wie Sturm und Ha-gel bricht; wie

ein ge-spannter Bo-gen sein mu-tig Herz dann sei, sein Fuß, Ma-ri-a, wie der

Pfeil so rasch und frei, sein Fuß, Ma-ri-a, wie der Pfeil so rasch und

frei!

*mf* *fp* *fp*

Wohl wird die Stun-de kom-men, wo nicht die Son-ne scheint, du

*fp* *fp* *p*

wankst zu dei-nem Nor-mann, dein hol-des Au-ge weint. Doch fall ich in der Schlacht, hüllt

To-des-schau-er mich, o glaub, mein letz-ter Seuf-zer, Ma-

ri-a, ist für dich, o glaub, o glaub, mein letz-ter

Seuf - zer, Ma - ri - a, ist für dich.

Doch kehr ich sieg-reich wie - der aus

küh - ner Män-ner-schlacht, dann grü-ßen wir so freu - dig das Nahn der stil-len Nacht, das

La - ger ist be-rei - tet, uns winkt die sü-ße Ruh, \_\_\_\_\_ der

Hänf - ling singt Braut-lie - der, Ma - ri - a, - hold uns zu, - dann grü - ßen wir so

freu - dig das Nahn der stil - len Nacht, es winkt die sü - ße Ruh, — Ma - ri - a, hold uns

zu, dann grü - Ben wir so freu - dig das Nahn der stil - len Nacht, es winkt die sü - ße

Ruh, — Ma - ri - a, hold uns zu, es winkt die sü - ße Ruh, — Ma -

ri - a, hold uns zu.

*decresc.*